

A4 Keine Geschlechtertrennung an unseren Hochschulen!

Antragsteller*in: LV Nordrhein-Westfalen

Antragstext

1 ADRESSATEN: Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt,
2 Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend,
3 Wissenschaftsministerien der Länder
4 Der Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) fordert das
5 Bundesministerium für
6 Forschung, Technologie und Raumfahrt gemeinsam mit dem Bundesministerium für
7 Bildung,
8 Familie, Senioren, Frauen und Jugend dazu auf, Maßnahmen zu erarbeiten bzw. auf
9 solche
10 hinzuwirken, die den Auftritt extremistischer, insbesondere salafistischer,
11 Redner an
12 deutschen Hochschulen und Universitäten in Zukunft verhindern. Weiter sollen die
13 zuständigen Ministerien auf Landesebene Sanktionsmöglichkeiten für Universitäten
14 gegenüber Hochschulgruppen schaffen, die extremistische Redner einladen und
15 dabei nicht die freiheitlich-demokratische Grundordnung, wie die in Art. 3 Abs.
16 2 GG festgeschriebene Gleichbehandlung von Mann und Frau, achten.

Begründung

17 Bei der Islamwoche in Kiel hat die Islamische Hochschulgruppe in Kiel einen
18 Redner der
19 Organisation IMAN eingeladen, der durch den Verfassungsschutz dem Salafismus
20 zugeordnet wird. Dabei kam es im Verlaufe der Veranstaltung dazu, dass für
21 Männer und Frauen getrennte Sitzplatzbereiche ausgewiesen wurden. Die Trennung
22 von Mann und Frau in Universitäten nach ihren Geschlechtern ist nicht mit dem
23 Grundgesetz vereinbar. Den
24 Anfängen des Extremismus, hier der Form des Salafismus, muss direkt in ihren
25 Anfängen
26 entschieden entgegengetreten werden.
27 Die Gleichbehandlung von Mann und Frau ist eine über das letzte Jahrhundert hart
28 erarbeitete Errungenschaft des Grundgesetzes. Eine falsch verstandene Toleranz
29 anderen Religionen gegenüber darf nicht dazu führen, dass extremistische
30 Bewegungen im Rahmen der Religionsfreiheit gegen das Grundgesetz und die
31 Gleichbehandlung von Mann und Frau
32 wirken.